

# VINZENTINISCHE BILDUNG UND ERZIEHUNG: DIE ZUSAMMENARBEIT MIT MENSCHEN IN NOT IN EINER BEWEGUNG DER BARMHERZIGKEIT

## 1. Thema: LEHREN UND LERNEN: DER HEILIGE VINZENZ UND DIE HEILIGE LUISE ALS VORBILDER

### ❶ Einführung: Gebet des Heiligen Vinzenz

*Herr, sende Deiner Kirche gute Arbeiter; um gut zu sein, sollen sie gütig sein; um gute Arbeiter in Deinem Weinberg zu sein, sollen sie gute Arbeiter sein, die Gutes bewirken, Arbeiter, die nicht an sich selbst denken, an ihr Wohlergehen und ihren Wohlstand. Es ist nicht wichtig, dass sie zahlreich sind, wenn sie nur gut sind. Herr, schenke Deiner Kirche diese Gnade.*

### ❷ DAS HISTORISCHE VORBILD DER HEILIGEN VINZENZ UND LUISE:

Es steht fest, dass weder Vinzenz noch Luise pädagogische Spezialisten oder Erziehungswissenschaftler waren. Dennoch ist es nicht falsch, von Vinzenz und Luise im Zusammenhang mit Erziehung und Pädagogik zu sprechen, allerdings unter einer Bedingung: wir müssen die engen Grenzen einer rein akademischen oder technischen Betrachtungsweise verlassen und Erziehung unter dem breiteren, universellen Aspekt von Bildung und Gestaltung der Persönlichkeit und der Gesellschaft betrachten. In diesem Sinne können wir den Heiligen Vinzenz von Paul und die Heilige Luise von Marillac als die größten Lehrer ihrer Zeit ansehen.<sup>1</sup>

• **Das Erziehungswerk des Heiligen Vinzenz und der Heiligen Luise** ist Teil ihres großen und weitgespannten Dienstes an den Armen:

- **Der Heilige Vinzenz von Paul**, der die Zeichen der Zeit erkannte, stellte fest, dass Unwissenheit und der Mangel an Bildung und Kultur die Grundlage von Armut und Ausgrenzung waren. So wurde der Heilige Vinzenz zu einem großen Autor und Berater und zum Organisator eines umfassenden Plans zur Verbreitung des Evangeliums, in dem die Bildung eine bedeutende Rolle spielte. Im Bereich der Kirche hat er eine Reihe von Erziehungs- und Bildungsinitiativen begründet und begleitet.

Diese haben zu bedeutenden Reformen der Geistlichkeit und des Episkopats geführt und auch einer großen Zahl von Armen und insbesondere der

---

<sup>1</sup> Vortrag von P. Celestino Fernandez, «Der Heilige Vinzenz und die Erziehung», aus Anlass der internationalen Vollversammlung der AIC in El Escorial am 30 März 2011. [www.aic-international.org](http://www.aic-international.org)

Landbevölkerung das Evangelium nahegebracht. Auf dem Gebiet der Bildung für von Armut betroffene Menschen hat er sich für die „kleinen Schulen“ engagiert. Er hat das Interesse von einzelnen Persönlichkeiten und Gruppen geweckt und sie vorbereitet und motiviert, sich für die Gründung und die Weiterführung dieser Schulen für die Armen und Ausgegrenzten einzusetzen.

- **Die Heilige Luise**, hat unter der spirituellen Leitung des Heiligen Vinzenz eine bedeutende Rolle als Erzieherin und Katechetin gespielt, wobei sie sich als dynamische und kreative Organisatorin und Pädagogin erwies, als Lehrerin und Ausbilderin von Erzieherinnen. Seit 1625 hat sie begonnen, Kontakt zu den Armen aufzunehmen und die Gruppen der Charité aufzusuchen. Sie hat die Mitglieder der Charités zusammengeführt, die Gruppen reorganisiert, sie hat die Mitglieder weitergebildet und Jugendliche um sich versammelt, um sie auszubilden. Dank der aktiven Mitwirkung der Filles de la Charité (Vinzentinerinnen) und mit der Unterstützung der Caritasgruppen hat Luise die Gründung, Organisation und Begleitung der „kleinen Schulen“ übernommen, insbesondere auf dem Land. Sie hat sich unermüdlich für die Ausbildung der Filles de la Charité eingesetzt, in deren sozialen Einrichtungen es fast immer auch eine „kleine Schule“ gab.

• Die „kleinen vinzentinischen Schulen“ waren in benachteiligten Regionen angesiedelt, kostenlos und für arme Kinder gedacht. Ihr Ziel war es, religiöse Bildung, Lesen und Schreiben und berufliche Bildung zu vermitteln. In den Briefen, Schriften, Vorträgen und Regeln des Heiligen Vinzenz können wir bestimmte pädagogische Grundsätze erkennen, die es uns ermöglichen die Leitgedanken des Heiligen Vinzenz und der heiligen Luise zu erkennen:

- „Die Armen sind unsere Herren und Meister“; sie sind unsere Schule, ein unersetzlicher Ort des Lernens für das Leben und für unsere Arbeit. Mit ihnen lernen wir, wie wir dem Anspruch der Nächstenliebe und Gerechtigkeit genügen können. Im Überlebenskampf der Armen finden wir die Kreativität, die uns hilft Probleme zu lösen, Gott zu entdecken und unseren Glauben zu leben, um so Lösungen zu finden und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aufrecht zu erhalten.

- Erziehung gründet sich auf den Auftrag Christi, die Armen in der Liebe Gottes zu erziehen. Es ist wichtig, die Wahrheiten des Glaubens weiterzugeben und den Armen Werte zu vermitteln. Erziehungsarbeit findet statt in der Nachfolge Christi, gegründet in christlichem Bewusstsein und Verhalten. Bildung ist ein Werkzeug der Glaubensvermittlung, um von

Armut betroffene Menschen aus der Unwissenheit zu führen, ihre Würde zu stärken und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Dazu bedarf es der Aufmerksamkeit, der Freundlichkeit und der Zuwendung zu den Menschen.

### ③ **Handeln: INDEM WIR DEM BEISPIEL DES HEILIGEN VINZENZ UND DER HEILIGEN LUISE FOLGEN**

Seit den Zeiten des Heiligen Vinzenz und der Heiligen Luise hat sich Erziehung immer wieder verändert und weiterentwickelt. Darum müssen wir die Erziehungsmethoden von Vinzenz und Luise an die heutigen Lebensbedingungen und die Entwicklung der Pädagogik anpassen. Dabei können wir unterschiedliche Herausforderungen der heutigen vinzentinischen Erziehung entdecken:

-Wenn wir Erziehung als Werk der Nächstenliebe betrachten, müssen wir **Bildung als Menschenrecht anerkennen**

-Das Recht auf Bildung für Alle kann und muss vom **Geist der christlichen Nächstenliebe geprägt sein**, von Liebe, Mitleid und persönlicher Hingabe.

-Vinzentinische Bildung bedeutet, dass **die Armen über ihre Erziehung selbst entscheiden** können. Annahme des Menschen in Solidarität, geschwisterliche Beziehungen, der Arme als Subjekt und nicht als Objekt von Bildung und eine befreiende Pädagogik sind die fundamentalen Merkmale und die Daseinsberechtigung der vinzentinischen Bildung.

-Der Heilige Vinzenz und die Heilige Luise sind von der konkreten Lebenswelt der Armen ausgegangen und ermutigen uns heute **Bildung auf der Grundlage des Lebens und der Kultur der Armen zu gestalten**.

- Wenn die Armen unsere Meister sind, muss sich vinzentinische Erziehung in Zusammenarbeit mit ihnen entwickeln, in einer **gegenseitigen Bewegung des Gebens und Nehmens, im Austausch von Wissen auf der Basis von Gegenseitigkeit und Solidarität**.

-Der Heilige Vinzenz und die Heilige Luise haben ein **gemeinschaftliches, kreatives und partizipatorisches** Werk geschaffen; so muss vinzentinische Bildung aussehen.

- Der Heilige Vinzenz und die Heilige Luise haben, indem sie die Konzepte und Ressourcen ihrer Zeit nutzten, ihr Bestes gegeben in der Erziehung der

Armen. Heute bedeutet das, sich um **eine menschlich und pädagogisch qualitätvolle Erziehung** zu bemühen.

- Um die Ziele der „kleinen Schulen“ weiterzuverfolgen, muss vinzentinische Bildung **umfassend sein und die religiöse Dimension und die Kultur des Glaubens beinhalten.**

⇒ **Fragen, über die wir nachdenken sollten:**

1. Welche Einstellungen und Bestrebungen sollten unsere Bildungsarbeit prägen, wenn wir von den Zeugnissen des Heiligen Vinzenz und der Heiligen Luise ausgehen?
2. Wie können wir eine gemeinsame Bildung zusammen mit den Menschen gestalten, denen wir dienen?

④ **Schlußgebet** (nach einem Text des heiligen Vinzenz XI/3):

*«Gott liebt die Armen/ aber sie wissen, meine Schwestern/ dass Gott auch diejenigen liebt, die die Armen lieben./ Unsere Vereinigung versucht mit Zuneigung den Armen zu dienen/ die von Gott geliebt werden/ und so leben wir in der Hoffnung, dass für unsere Liebe zu ihnen/ Gott uns lieben wird./ Machen wir uns also auf, meine Schwestern,/ und dienen wir mit erneuerter Lieben den Armen/ und suchen wir nach den Ärmsten und Verlassensten/ bekennen wir vor Gott, dass sie unsere Herren und Meister sind/ und dass wir nicht würdig sind, ihnen unsere kleinen Dienste anzubieten».*

## 2. Thema: GEMEINSAM ERZIEHEN IN EINER BEWEGUNG DER BARMHERZIGKEIT

### ① Einführung: Ich glaube an Bildung<sup>2</sup>

*- Ich glaube an Bildung, weil sie menschlich macht/ sie sucht nach Neuem, sie verhindert Konflikte/ sie bereitet die Zivilgesellschaft vor./ Ich glaube an Bildung, weil ich an den Menschen glaube/ Sinnbild seiner Geschichte/ fähig zu Veränderungen und zur Schaffung von lebendigen Beziehungen.*

*- Ich glaube an Bildung, die befreit/ und darum ein Weg zu Veränderungen ist/ ein Weg, um eine neue Gesellschaft zu schaffen./ Ich glaube an Bildung, die den Menschen fördert, / ihn verändert und zum sozialen Wesen macht, / die ihm Kritikfähigkeit und demokratisches Bewusstsein vermittelt.*

*- Ich glaube an Bildung, die ein Prozess der Befreiung ist, /die den Menschen befähigt, sich selbst und seinen Nächsten zu erkennen./ Ich glaube an Bildung, weil ich an das Charisma glaube, Hinführung zum Glauben./ /Ich glaube an Bildung, die in uns das Bewusstsein weckt immerzu ein Lernender zu sein.*

*- So glaube ich an Bildung als einen immerwährenden Prozess, der den Menschen sein ganzes Leben lang begleitet./ Amen.*

② Die Realität: Die Kennzeichen derjenigen, die von Bildung ausgeschlossen sind: In der heutigen Welt, die von großen Fortschritten und Veränderungen aller Art geprägt ist, ist das Phänomen der sozialen Ausgrenzung sehr stark ausgeprägt. Sie marginalisiert Millionen von Menschen und hindert sie, ein würdiges Leben zu führen. Im großen Bereich der Bildung können wir verschiedene Kennzeichen bei ausgegrenzten Menschen feststellen:

- Menschen, die weder lesen noch schreiben können und das Schulalter überschritten haben; Kinder und Erwachsene, die nicht zur Schule gehen;
- Benachteiligte Menschen, die die Schule nicht beenden konnten; die Masse der Jugendlichen, insbesondere der Armen, ohne Zugang zu weiterführenden Schulen; Migranten und Gastarbeiter, die nicht in das Erziehungssystem integriert werden konnten; diskriminierte und unterdrückte Frauen in einem bildungsfeindlichen Umfeld;
- Arbeitslose, die nicht ausreichend qualifiziert sind um den heutigen Anforderungen und den Veränderungen der Arbeitswelt zu genügen;

---

<sup>2</sup> Text der Kampagne der Brüderlichkeit (Brasilien), CNBB, 1998.

- „Die neuen, modernen Analphabeten“, die die heutigen technischen Ressourcen nicht nutzen können;
  - Menschen, vor allem Jugendliche, die, obwohl sie eine Schule besucht haben, keinen Sinn in ihrem Leben finden und ihr Leben wegwerfen, um Drogen zu konsumieren in einem gewalttätigen und kriminellen Umfeld
  - Menschen, ohne feste Wertvorstellungen, die vom Diktat der Mode, modernen Kommunikationsmitteln oder Ideologien beeinflusst werden, Menschen, die Not leiden, ausgenutzt und manipuliert werden und ihre Rechte als Bürger nicht kennen....
- Dabei wäre gerade für benachteiligte Menschen auf Grund ihres verschiedenartigen menschlichen, sozialen, geographischen und kulturellen Hintergrunds Bildung besonders wichtig.

⇒ **Fragen, über die wir nachdenken sollten:**

1. Wodurch werden Menschen geprägt, die unter einer mangelhaften Bildung leiden, unter lokalen, regionalen und nationalen Aspekten?
2. Welches sind die hauptsächlichen Ursachen und Folgen des Ausschlusses von Bildung?

③ **Eine Gegenüberstellung von christlichem Glauben und Realität:** Der gute Samariter ist das Sinnbild des barmherzigen Gottes, indem er handelt angesichts der Not des Nächsten. Auf Jesus bezogen vertritt er alle diejenigen, die danach streben in barmherziger Solidarität zu leben.

↪ Bibellesung: Lk 10, 29-37 ; Lk 15, 11-32.

Barmherzigkeit ist das Schlüsselwort der guten Botschaft Jesu. Barmherzigkeit bedeutet Mitleid zu fühlen, vor allem mit benachteiligten Menschen. Barmherzigkeit bedeutet, Sensoren des Mitleids auszustrecken, die uns die Leiden unseres Nächsten erfassen lassen, die uns sensibel und aufmerksam machen für den Hilferuf des leidenden Menschen. Barmherzigkeit ist Teil des christlichen Lebens und bedeutet, zu SEHEN, was der Leidende braucht; es geht darum, MITLEID ZU FÜHLEN, den Schmerz und die Not des Nächsten zu teilen; es geht darum zu HANDELN, dem leidenden Menschen zu helfen, Solidarität zu üben und die Gründe der Ausgrenzung zu beseitigen, damit alle das Leben haben, nicht irgendein Leben, sondern ein Leben in Würde und Fülle.

Barmherzigkeit ist die Offenbarung des Wesens und des Herzens des Vaters in der Person Jesu, der sich mit dem Armen und Leidenden identifiziert, unter

der Mitwirkung des Heiligen Geistes. Es ist *die Liebe, die wirkt*; es ist die ganz konkrete Caritas. Sie macht uns solidarisch, indem sie uns den Weg zu unserem Nächsten zeigt, der leidet, indem wir seine Sorgen und Nöte teilen. Barmherzigkeit ist eine Bewegung der Liebe, deren Ursprung und letztes Ziel die Heilig Dreieinigkeit ist. *Sie ist die Wurzel und das Herz der Frohen Botschaft Jesu.*

#### ④ **Handeln: GEMEINSAM LEHREN UND LERNEN IN EINER BEWEGUNG DER BARMHERZIGKEIT**

☞ In der Tradition der Kirche sind die Werke der Barmherzigkeit konkrete materielle Werke: Den Hungrigen Essen zu geben, den Durstigen etwas zu Trinken, den Wohnungslosen ein Obdach, die Nackten zu kleiden, die Kranken und Gefangenen zu besuchen und die Toten zu begraben...Die geistigen Werke der Barmherzigkeit sind gemäß der Schrift: zu lehren, zu beraten, zu trösten, Beleidigungen zu verzeihen, mit Geduld die Schwächen des Anderen zu ertragen und bei Gott für die Lebenden und Toten zu beten...Dies also sind die Handlungen, die zur Schaffung eines Lebens in Brüderlichkeit beitragen.

☞ *Die Barmherzigkeit richtet ihren Blick nicht nur auf den Verletzten, sondern auch auf die Strukturen, die das Leiden und die soziale Ausgrenzung verursachen und aufrecht erhalten. In der gleichen Bewegung werden die Verletzungen behandelt und die Ursachen der Verletzungen offengelegt, mit dem Ziel, das Übel auszurotten und das Leben wiederherzustellen.*<sup>3</sup>

☞ Verhaltensweisen, die uns helfen bei der Bildungsarbeit mit Benachteiligten:

- **Präsent und solidarisch zu sein mit benachteiligten Menschen:** sie freundlich aufzunehmen und zu behandeln, schnelle Hilfe und Lösungen anzubieten, spontan zu helfen ohne Bevormundung.

- **Aus dem Glauben heraus, die Persönlichkeit jedes Einzelnen und die Würde eines jeden benachteiligten Menschen zu achten:** Selbstachtung, Würde, Individualität und Vorbehalte der Benachteiligten ernst zu nehmen; eine respektvolle Beziehung aufzubauen; sich einzusetzen für den Schutz und die Verteidigung der Menschen ohne Besitzergreifung und Bevormundung.

- **Im Dienste der Benachteiligten das große Ganze nicht aus dem Blick zu verlieren:** Sie zu informieren und ihnen ihre Situation zu erklären, mit

---

<sup>3</sup> Cf. Henrique C. José Matos, "Die Bewegung der Barmherzigkeit", Belo Horizonte, O Lutador, 1996., p. 89-90.

Freundlichkeit, ohne Fatalismus, politisch ausgewogen, sich in der Zivilgesellschaft zu engagieren, global zu denken und lokal zu handeln.

• **Hoffnung zu wecken und aufrecht zu erhalten:** In der leidvollen Gegenwart der Armen das Potential der Benachteiligten aufzuzeigen, Hoffnung zu wecken, ihnen positive Aspekte zu zeigen, ihr Wissen wertzuschätzen, Geduld zu haben, sie anzuregen und zu orientieren ohne Pessimismus und Moralismus.

• **Botschafter des Lebens und der Solidarität zu sein:** Mit den Armen und Ausgegrenzten Neues zu wagen, Bande der Solidarität zu knüpfen, gegenseitige Hilfe zu fördern, neue Formen der Zusammenarbeit und der Organisation, Kräfte zu bündeln, Zusammenarbeit mit Gruppen oder Menschen zu suchen, die sich im Kampf gegen die Armut engagieren.

☞ In der Bewegung der Barmherzigkeit entwickelt sich eine Pädagogik des gegenseitigen Lernens. Meister und Diener, der gute Samariter und der Verletzte, der Lehrer und der Lernende, jeder von ihnen braucht den anderen um sich als Mensch weiterzuentwickeln. Bei Vinzenz und Luise sehen wir, dass sie einander brauchten und sich gegenseitig geholfen haben. Es ist kein Zufall, dass in ihrem ganzen Leben und Werk die Demut eine Grundtugend war. Demut, die Tugend Christi, bedeutet, zuzugeben, dass alles, was gut ist, von Gott kommt. Demut bedeutet:

- Sich zu verabschieden von zu großem Selbstbewusstsein, Arroganz, Überheblichkeit und Selbstgenügsamkeit.
- Sich zu öffnen, seine eigene kleine Welt zu verlassen, aufzuhören nur an seine eigenen Interessen zu denken und die Not der Anderen und andere Denk- und Verhaltensweisen zu entdecken.
- Sich von Gott abhängig zu machen und den Zusammenhalt mit anderen Menschen zu pflegen. Niemand genügt sich selbst, wir entwickeln uns und lernen voneinander in Gemeinschaft.
- Uns von unseren eigenen Wahrheiten zu verabschieden und die authentische Wahrheit zu suchen, die befreit und die Gott uns offenbart in seinem Evangelium und in den konkreten Leiden der Armen.
- Den Wert und das Entwicklungspotential der Armen und aller, mit denen wir zusammenarbeiten zu erkennen, solidarische und barmherzige Zusammenarbeit, die uns hilft, uns in der Nächstenliebe zu entwickeln.
- Das Leben sozial schwacher und benachteiligter Menschen zu erkennen, zu analysieren und zu verbessern, indem wir von ihrer Wirklichkeit und ihren



Wünschen ausgehen, durch kleine Gesten, indem wir einfach leben ohne Wohlstandsdenken, indem wir uns von diskriminierenden Ideen freimachen, aufhören passive oder bequeme Zuschauer zu sein, sondern Verantwortung übernehmen.

Eine neue Haltung der Gegenseitigkeit und gegenseitiger Verantwortung und Zusammenarbeit setzt geschwisterliche Beziehungen ohne Diskriminierung und Machtstreben voraus. In einem demütigen Austausch der Gaben sind gelebte Nächstenliebe und ein ehrliches Bündnis gegen Ausgrenzung und für ein geschwisterliches und gerechtes Leben möglich.

⇒ **Fragen, über die wir nachdenken sollten:**

1. Wie können wir Bildung als ein Werk der Barmherzigkeit wahrnehmen, und welche sind die Haltungen und Verhaltensweisen, die wir in der Erziehung verwirklichen sollen, wenn wir dem Evangelium folgen?
2. Wie können wir uns gegenseitig weiterbilden und voneinander lernen in einer Vereinigung, die dem Nächsten dient, gemeinsam mit unseren Schwestern und Brüdern in Not?

⑤ **Schlussgebet:** *Mit Maria, Mutter der Barmherzigkeit, beten wir das 'Magnificat': Lk 1, 46-56.*

\*\*\*\*\*

**Redaktion :** Pater Eli Chaves dos Santos

**Übersetzungen:** Anne Sturm